



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 104. Vom 27. DECEMBER. Donnerstag.
{07.12.1706-11.12.1706} [17.12.1706-29.12.1706]
[27.12.1706]**

ANNO 1706,

No. 104.

Rigische

NOVELLEN

Vom 27. DECEMBER.

Donnerstag.



Extract. Schreiben aus dem Königl. Schwedischen Haupt-Quartier Alt-Rastadt den 7/17. Decembr.

Uowehro werden sich die Ungläubigen schämen müssen/absonderlich/ wann ihnen diese Zeitung zu Ohren kommen; den ich muß meinen Herrn in grosser Eyl berichten/was heute bey uns passiret/weil ich allen selbst bengetrohet und mit Augen angesehen. Als nun der König Augustus in Leipzig arriviret/ und umb 12. Uhr sich nach Güntersdorf/ allwo S. Excell. der Herr Graf Piper/ nebst der Königl. Camzelen/ Ihr Quartier hat/sich begaben/begegnete ich Ih. Majest. Augusto/ und begleitete dieselbe bis an ebgedachtes Güntersdorf/allwo S. Majest. vor des Herrn Grafen Pipers Hoff abtlegen/ und dem Herrn Grafen so schnell entgegen kam/ daß dieselbige kaum auff die helffte der Treppe entgegen kommen konnten/ wie dann S. Majest. auch nicht haben wolten/ daß jemand dieselbe anmelten solten/ gleich darauff wurde dem Königl. Schwedischen Secretario Ederhielm committiret S. Königl. Majest. von Schweden auffzusuchen/ und verlangte erwöhnter Herr Secretarius/daß ich ihm folgen solte. Wir trafen den König im Haupt-Quartiere nicht/ sondern in

Drey an/ allwo der Litchausche Schatzmeister Sapicha sein Quartier hat/ an welchem Drie sich auch S. Majest. Stanislaus befand/ da denn der Herr Secretarius Ederhielm dem Könige in Schweden in geheim/und das alle andere anwesende nichts erfahren hinterbracht/ wie der König Augustus bey dem Herrn Graf Piper angelanget/ darauff ritten Ihro Kön. Majest. von Schweden schnell nach Güntersdorf mit einigen wenigen Cavallieren/ sprunge alda freudig vom Pferde und erleten die Treppe hinauff/ daß S. Majest. der König Augustus Knap an der Saal-Thür entgegen kommen konnten da beyde Maj. st. Majest. mit 3. R. verengen sich salutirten/und darauff mit einander ins Gemach/da König Augustus voran gehen mußte/ sich begaben/ daselbst gaben sie einander die Hände/ und beziigten gegen einander große Liebe/ so daß sich jedermann erfreute/ Sie blieben eine Stunde an einen Fenster besammen stehen/ und nachdem Sie sich unterredet/ gingen sie von einander/und zwar der König Augustus/ nachdem sie sich etliche mahl gegen einander gebücket/ voran/ die Treppe wieder hinunter/ dem der König von Schweden folgete/ und dem König Augusto sein Pferd präsentirte/ worauff sich S. Majest.

seht

fiere/ Ihre Majest. von Schweden abnahmen
ein anderes von einem seiner Cavalieren und rie-
sen hernach beyde Majestäten mit einander in all-
hießiges Haupt-Quartier/ dem König Augusto
wurde allemahl die rechte Hand gegeben/ und
reden beyde Majestäten den ganzen Weg/ so
holdselig mit einander/ daß viele so umb sie wa-
ren/ für Freuden Thränen vergossen. Die
Svite so ihnen folgete/ bestund bey nahe in 100.
Pferden/ als sie allhie arriviret/ ging der König
Augustus wieder voran/ in des Königs Ge-
mach/ worinnen beyde Majestäten 3. Stunden
lang zusammen blieben. Sie setzten sich hier-
auff zur Tafel/ und bekam Ihre Majest. der Kö-
nig Augustus die rechte Hand/ neben Sr. Ma-
jest. saß dero Ober-Hoff-Marschall von Pfing-
der Herr Graff Piper/ der General Feld-Mar-
schall Khenschild und der Herr Ober-Stadthal-
ter Graff Poß. Neben Sr. Majest. dem Kö-
nige von Schweden und zu dero linken Hand
der Sächsishe Cammer-Präsident Baron Im-
hoff/ der Herr Graff und General Belling/ und
der Herr General und Graff Ströhmberg. Un-
ten an der Tafel stunden die Vorschneider. Über
der Tafel wurde wenig geredet/ nur daß sich bey-
de Majestäten off freundslich ansehen/ nach der
Tafel erhuben sich beyde Majestäten wieder in
dero Gemach/ und nach einer Weile überließen
Ihre Majest. der König von Schweden dero
Zimmer dem Könige Augusto über/ und bega-
ben sich in der Höhe in ein anderes beyde zur
Ruhe. Des folgenden Tages erhub sich der
König Augustus wiederumb zurücke nach
Leipzig.

Leipzig/ vom 8/18. Decembr.

Gestern zu Mittag/ da Ihr Excellenz Graff
Piper in seinem Quartier mit einigen von der
Cancley noch zur Tafel waren/ sahen Ihre
Königl. Majest. Augustus selbst 4. ganz un-

verhofft dahin/ in Meynung Ihre Königl. Ma-
jest. von Schweden daselbst anzutreffen/ ging
gleich in den Saal und sprach mit denen Anwe-
senden von unterschiedlichen Sachen/ biß daß
Ihre Königl. Majest. von Schweden/ welche
damahls bey dem Könige Stanislaos in einem
Dorffe/ eine halbe Meile davon/ nach erhalte-
ner Kundschafft ankamen/ da denn König Au-
gustus Sr. Majest. von Schweden biß an die
Saal Treppe entgegen gingen/ allwo beyde Kö-
nige einander umb armeten und begrüßeten. Se.
Majest. von Schweden nöthigten Ihr. Majest.
Augustum voran in dem Saal zurücke zu ge-
hen/ allwo beyde öfters mit höfflichen und
freundlichen Gebehrden einander begegneten/
nach einiger Conversanten setzten sie sich zu Pfer-
de und ritten ganz gemächlich nach dem Haupt-
Quartiere/ und hatte der König Augustus alle
Zeit die Oberhand/ beyde Majestäten sprachen
ganz vertraulich einige Stunden/ dabey alle Ge-
nerals Gelegenheit hatten/ Ihr. Majest. Augu-
stum ihre Reverenz zu machen/ und von allen
Actionen redete/ auch selbst bezeugte/ wie er von
der legen her/ sich an einen Schenkel incom-
modiret befünde/ indem er unterwegs von einem
Pferde geschlagen worden/ worauff sie zusam-
men speiseten/ nach gehaltenen Tafel begleitete
Ihr. Majest. von Schweden dem König Augustu-
sum in dero Schlaf-Gemach und verordneten
12. Drabanten dafür/ selbst aber erhoben sich
selbige in ein anderes. Der 3. Zogen sind
durch einen General Major und Camr.-Herrn
die Königl. Prinzen Jacob und Constantin von
Königslein abgehohlet und nach Dresden ge-
bracht/ allwo sie auff dem Schlosse Fürstl. bedie-
net werden. Der Prinz Alexander wird im
Haupt-Quartier erwartet/ umb eine Dankla-
qua vor dero Herren Gebrüder Befreyung ab-
zulassen.

Warc

Von 8
Synlavs
gusto erneu
von Giese
een mit der
derlich mit
auch dem
König Au-
eine allgem
umb wegen
zusagen wil-
liche Dorte
gar 2000
nommen/ u
allda erwar
absonderlic
hätten die b
Sacheweg
untersuchet
daß nemlich
weit Zimoe
benden Tre
verlangt/ u
nung zu bes
mendant be
Bauer mit
Bestanz an
Magnificq
bewirhet/
bruch/ und
schafe es/ d
rückte und d
von innen ge
wollen. 2
gen zu den
die es auch
des General
Verlust rep

Warschau/ vom 26. Decembr.

Von Lemberg hat man/ daß der Feld. Herr
Sutawski/ wie auch der neue vom König Au-
gusto ernannte Primas Regni und Erz-Bischoff
von Gnesen viele und unterschiedliche Conferen-
cen mit den Moserwitschen Generalen/ abson-
derlich mit dem Mensyckow hielten/ der Primas
auch dem ganzen Reich notificirten wolte/ daß
König Augustus dem Reich abgedanket/ und
eine allgemeine Zusammenkunft der Stände/
namb wegen einer neuen Wahl zu deliberiren/ an-
zusetzen willens. In deß habe man unterschied-
liche Derter dem Russen eingeräumet/ auch so
gar 2000. Mann Russen in Lemberg einge-
nommen/ und werde der Czaar in etlichen Tagen
allhier ankommen/ umb mit denen Magnaten eine
absonderliche Conference zu halten. In dessen
hätten die bishero verordnete Commissarien/ die
Sache wegen Jamose und dem General Bauer
untersuchet/ und befindet sich die Sache also;
daß nemlich der General Bauer/ nachdem er un-
weit Jamose angelanget/ mit seinen unterha-
benden Trouppen/ er von dem Commandant
verlangt/ eingelassen zu werden/ und selbige Be-
sichtigung zu besehen/ welches ihm auch der Com-
mandant bewilliget/ und nach dem General
Bauer mit einem grossen Gefolge in selbiger
Besitzung angelanget/ hat ihm der Commandant
Magnificq tractiret und nach aller Möglichkeit
bewirthet/ als er nun Wine machte zum Auf-
bruch/ und darzu ein gewisses Signal gabe/ ge-
schah es/ daß sein beordeter Hinterhalt hervor-
rückte und des Thores sich von aus/ zugleich er
von innen zu thun im Sinne hätte/ bemächtigen
wollten. Der Commandant aber schreye hinge-
gen zu den Seinigen/ daß sie Feuer geben solien/
die es auch so tapfer thaten/ daß nicht allein alle
des General Bauers Trouppen mit grossen
Verlust repoussiret worden/ sondern auch der

General Bauer selbst darben so lässerlich blies-
ret/ daß nicht allein eine Kugel im Rimbacken/
deremwegen man ihm schon viele Zähne aus-
schneiden und ausreißen müssen/ noch sitzen hat/
und sie noch nicht heraus bekommen kan/ sondern
sein Zunge ist dergestalt auch kidiert/ daß man
an seiner Genesung zweiffelt. Was nun vor
ein Decisum darauff erfolgen wird/ gibt die
Zeit.

Warschau/ vom 26. Dec.

Die Unbeständigkeit vieler Großen/ sowohl
in Litthauen/ Kienland und Polhynien/ wie
auch in der Crone Pohlen selbst/ ist so groß/
ohngeachtet dem geleisteten Ende/ den sie schon
König Stanislaus vor hin gerhan/ und erhebet
sich je länger. je mehr unter denen selbigen/ so daß
sie auch nun trachten ein grosses Verbündniß
mit dem Czaaren anfsurichten/ und zu solchem
Ende selbigen viel Derter im Reich einräumen/
daß man also in kurzen von etwas wichtigem
wird zu vernehmen haben.

Berlin/ vom 27. Decembr.

Brüffe von Leipzig melden/ daß Ihr. Königl.
Majest. Augustus. von Würzen ab/ alwo Er
wegen einer am Bein empfangenen Wunde/ sich
auff einen Wagen begeben müssen/ alda nun
angekommen/ und sich in dem Fürsten Hoff bey
dem Hoff-Präsidenten Jnhoff anlogiret/ und
darauff/ nach dem Er ein weiß Kleid und ledern
ausgesticktes Camisol angeleget/ in Begleitung
des Herrn Oberg-Marschall von Pfling nach
Alt-Ranstadt zu dem König von Schweden be-
geben/ dem der Herr Jnhoff folgete. Der Kö-
nig von Schweden hatte hingegen einen kostba-
ren blauen Rock an/ mit einer blauen Sammeten
Weste/ Sie umbrassirten sich beyderseits und
waren 2. Stunden allein zusammen. Nachge-
hends wurde von dem Könige von Schweden
kostbare Tafel gehalten/ und wolte derselbe Ihr.
Ma-

Wars

Majest. Augustum nicht von sich lassen / wie Er dann vor Abgang dieser Post noch nicht wieder allda angelanget war / ob wohl sie Ihm noch selbigen Abend vermuthen gewesen. Man hoffet aus dieser Embrassirung eine grosse Consequente / die von grosser Wichtigkeit / welche dem Vermuthen nach die andern Puissancen von Sachsen wohl treffen möchte / sinemahl noch von seinem Ausbruch der Schwedischen Völcker aus Sachsen geredet wird. Die andere anwesende Gesandten haben dieses ihren Herren Principalen zeitig notificiret / und ist dieses ein Exempel ohn Exempel / das 2. feindliche Könige / da der eine seine Völcker in des andern Land / sich so fort verglichen und andere Messures genommen haben. Die anwesende Pohlen wissen nicht wie sie auch in Pohlen daran seyn.

Leipzig / vom 11 / 21. Dec.

Ich komme recht jeto aus dem Haupt-Quartier vom Könige / allwo ich den König Augustum auch gesehen / welcher sich gestern in der Cangel bey dem Hn. Grafen Piper / mit unserm Könige embrassiret / und sich beyderseits recht vergnügen bezeiget / auch die Nacht über in einem Logement / wie wohl in abgeschiedenen Kammern geschlafen / so daß der Friede Gdt Lob! nun wohl gewißlich da ist. Es scheint / es werde sich mit dem Russen auch wohl fügen. Man meiner / daß der König von Preussen auch anhero kommen werde.

Witda / vom 26. Decembr.

Nachdem man allhier genug geschreckt worden vom Zurückmarch der Schweden / principaliter / umb die Ermordung der 2. Deutschen Rausf-Leute / Barsch und Hirsch / 3. Frauen Persohnen und 4. andern aus Elfsie seyenden / darunter 2. Fuhr-Leute gewesen / zu rächen / Ist hier auch verwichenen Mittwoch eine Schwedische Parthey Wallachen von 500. Pferden in

der Nacht eingefallen / dieselbe haben einige verdächtige Persohnen mit sich weggeführt. Die Schwedische Armee unterm General Lewenhaupt ist noch umb Dniet und Wltsomirz / will auch biß auff weitere Königl. Schwedische Ordre allda verbleiben. Prinz Wisnowiecki ist jeto mit der Armee in und umb Rauen / welche aber wohl nach geendigten Feyer. Tagen von dannen aufbrechen dürfte. In Orzesz solt ein Consilium wegen des geschlossenen Friedens gehalten werden. Der Tribunal soll in Wilna den 17. January reassumiret werden. In Petersburg sind 200. Mann Moscovitsche Cavallerie ankommen / umb den vorligen Proviant zu exequiren. Die von Mohylow lassen sich hören / daß sich dero Troupen auffm March begeben werden.

Warschau / vom 29. Dec.

Man hat hier Nachricht erhalten / daß nicht allein der Smiegelsky den / denen Moscovitern zugeführten Woywoden von Kijew Petocki nebst andern Pohlischen Gefangenen denenselben wieder abgenommen / und mit seiner ganzen Division sich gegen Groß-Pohlen retiriret / umb zu dem Stanislaw überzugehen / sondern auch der Castellan von Kijew Czerminski von den Stanislawischen Troupen bey Lomitz surprimiret / und gefangen fortgeführt sey. Sennst hat der Feldherr schon Universalta ausfertigen lassen / umb der Armee die Abdication des Königs Augusti bekannt zu machen / und damit sich diesem nach alle Fahnen in Vereinschafft halten möchten / auff die erstere Ordre marchiren zu können. Der Woywod von Krafau Prinz Wisnowiecki war nach dem General Wenzikow nach Zolkiew gereiset / wurde aber bald zurück erwartet / umb die Hybernien fort zu setzen.

0000

Der

allht
lein man
renk mit
sol unroes
sonderer
dieselbe e
hat sich se
der Jagt
wiederun
Heerde
Ziegen vo
selbst sich
vermeinet
Hunde un
chem eine
also der
wenden ge
fügen ver
falls sie n
ganke De
auch erfol
Heu und
andern de